



JAHRESBERICHT 2024

SENIORENZENTRUM UNTERGÄU



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Verwaltungsrates	4
Bericht der Zentrumsleitung	7
Spendenübergabe im Seniorenzentrum Hägendorf	10
Sanierung Dach Süd und Fassade	10
Neues Pflegebüro auf Wohngruppe 1	11
Defibrillator	11
Velounterstand	11
Fasnacht 2024 im SZU	12
Revision Leitbild	13
Messeauftritte BIM und REXPO	13
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Erfolgreiche Lehrabschlüsse	15
Aktivitäten mit den Mitarbeitenden	16
Pflegeprojekt «Qualität leben» 2024	18
Who is Who im SZU	19
Verabschiedung zweier geschätzter Teammitglieder	20
Jahresprogramm Aktivierung 2024	21
Seit einem Jahr in der Aktivierung/Tagestreff	23
Trägerschaft Seniorenzentrum Untergäu	24
Betrieb Seniorenzentrum Untergäu	25
Bilanz 2024	26
Erfolgsrechnung 2024	27
Revisionsbericht 2024	28
Altersstruktur und Kostenaufteilung 2024	29
Nachruf auf Pedro Copado	30
Zum Gedenken	31
Rückseite: Heimfest 2025	32

JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES



Geschätzte
Leserinnen und Leser
Wir dürfen Ihnen über ein erfreuliches Jahr 2024 berichten. Diese positive Einleitung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zunahme der Ein- und Austritte von Bewohnerinnen und Bewohnern,

sowie der Fachkräftemangel die Zentrumsleitung und uns immer wieder vor grosse Herausforderungen stellen.

Finanzieller Überblick

Wir wollen weiterhin ein zeitgemässer und attraktiver Arbeitgeber sein. Dies im Wissen darum, dass die geleistete, sehr gute Arbeit unserer Mitarbeitenden Garant dafür ist, damit die Auslastung im Haus bleibt, sowie der Betriebsertrag gut bleibt. Den sehr zufriedenstellenden finanziellen Überblick entnehmen Sie im zweiten Teil des Jahresberichts.

Angebotserweiterung Seniorenzentrum Untergäu

Unsere Absicht besteht nach wie vor, das Angebot für Dienstleistungen im Bereich «Wohnen und Leben im Alter» beim Seniorenzentrum Untergäu zu erweitern. Dies soll in sehr enger Zusammenarbeit mit den Behörden der Kreisschule Untergäu, der Bürger- und Einwohnergemeinde und Dritten geschehen. Diverse Begehungen, Gespräche und Sitzungen mit dem Gemeinderat, der Bauverwaltung, Verantwortlichen der Kreisschule und Dritten haben dazu bereits stattgefunden.

Ein möglicher Planungsausgleich (gesetzliche Grundlage für den Ausgleich erheblicher Vor- und Nachteile, die durch Planungen nach dem RPG entstehen) wurde mit der Planungs-, Umwelt- und Verkehrskommission, sowie weiteren Mitgliedern des Gemeinderates besprochen. Die zweite Auflage der Ortsplanungsrevision haben wir wiederum

sorgfältig überprüft. Alle uns bei der Einsprache-Verhandlung versprochenen Punkte wurden erfreulicherweise in die neuen Unterlagen und Pläne aufgenommen.

Berichterstattung Kulturkommission von Andreas Heller, Präsident

60 Jahre Seniorenzentrum Untergäu, ein Grund zur Feier

2025 feiert das Seniorenzentrum Untergäu (SZU) sein 60-jähriges Bestehen. Längst ist das SZU nicht mehr aus dem Dorfbild wegzudenken. Sei dies im wortwörtlichen Sinne mit dem Gebäude und dem herrlich schattigen Verweilplatz am Eingang zum Thalacker, oder eher im übertragenen Sinne mit dem umfangreichen kulturellen und gastronomischen Angebot.

Seit im Jahr 1965 der Betrieb mit rund 30 Betten aufgenommen wurde, hat sich das Theresenheim, wie es im Volksmund genannt wird, stetig weiterentwickelt. Heute bietet es mehr als 60 Menschen im höheren Alter einen würdigen Wohnort und Betreuung nach modernen Standards. Das ist mehr als Anlass genug dafür, den runden Geburtstag würdig zu begehen.

Am 23. August soll deshalb ein grosses Fest für Jung und Alt gefeiert werden. Kulinarische Höhepunkte wechseln sich mit musikalischen Leckerbissen ab. Kinder werden spielen können, und sportlich ambitionierte Leute bei einem Sponsorenlauf ein paar Extrameilen für das «SZU» laufen. Die Vorbereitungen für den Anlass laufen bereits seit geraumer Zeit und werden aktuell konkretisiert.

Das Jubiläum des SZU ist aber auch Anlass dazu, über weitere Entwicklungsschritte nachzudenken, um weiterhin dynamisch und aktiv zu bleiben. Neben der baulichen Weiterentwicklung wird dabei auch über das kulturelle Angebot nachgedacht. So zum Beispiel auch über eine Reaktivierung der

Filmnachmittage, die vor einigen Jahren Corona zum Opfer gefallen sind. Es zeigt sich immer wieder, wie belebend das Wecken von Erinnerungen für die Seniorinnen und Senioren ist.

Das Wohl derer, die uns unser eigenes sehr gutes Leben erst möglich gemacht haben, steht im Theresenheim im Mittelpunkt. Darum ist das Fest im August auch eine Gelegenheit, den älteren Menschen der Region und den vielen fleissigen Betreuenden, die für sie sorgen, Dank zu sagen.

Berichterstattung Ethikkommission von Judith Gehrig, Präsidentin

Die Ethikkommission traf sich im vergangenen Jahr im April, Juni und November. Rückblick auf die Weiterbildung zur Resilienz: Das Thema «Resilienz» ist zurzeit in aller Munde. Resiliente Menschen sind psychisch widerstandsfähiger, können belastende Emotionen besser aushalten und konstruktiv verarbeiten.

Im Berichtsjahr fanden drei Resilienz-Weiterbildungen statt. Aufgrund der eingeholten Feedbackrunden von den Mitarbeitenden stellte sich heraus, dass die Fortführung dieser Weiterbildungen auch im kommenden Jahr gewünscht wird.

Beim Thema Stress-Situation ergab die Diskussion, dass die Teilnahme der Teamsitzungen künftig freiwillig sein soll. Diese Massnahme hat sich als effizienter erwiesen und wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

In den Wohngruppen zwei und drei, fanden mehrere Sitzungen zum Thema Exit statt, da in diesem heiklen Bereich immer wieder offene Fragen aufkamen. Die Teilnehmenden erhielten dadurch mehr Sicherheit zum Thema und konnten von den zuständigen Fachpersonen profitieren.

Weitere Themen wie «Umgang mit schwierigen Situationen» und «Alter ohne Gewalt» standen ebenfalls im Fokus. Für das Jahr 2025 sind dafür

bereits Weiterbildungen geplant. Bei allen Ethik-sitzungen wurden auch Fallbesprechungen durchgeführt. Unsere Zielsetzung für das Jahr 2025 ist das Anwenden von sozialen Strategien, wie das Teilen von belastenden Emotionen, welche in einem Team besser verarbeitet werden können.

In der Pflege, sowie in allen anderen Bereichen wird oft unterschätzt, wie wichtig das Team bei der Verarbeitung von Belastungen ist. Die Mitarbeitenden sollen darum herausfinden, was ihnen persönlich hilft. Dazu sollten sie verschiedene Strategien mit Freude ausprobieren sowie auch den Mut haben, Hilfe zu holen.

Ein herzliches Dankeschön an die Zentrumsleitung sowie an das gesamte Personal für ihren grossartigen Einsatz. Mein Dank geht auch an die Kommissionsmitglieder für die Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit.

Verwaltungsrat

In der kommenden Legislaturperiode 2025 bis und mit 2028 sind alle bisherigen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte bereit, ihre Arbeit fortzusetzen. Frau Susanna Glutz stellt sich zusätzlich für die Mitwirkung in der Kulturkommission zur Verfügung.

Nebst der Generalversammlung beriet sich der Verwaltungsrat in der Berichtsperiode an fünf Sitzungen. Eine fand dabei nachgelagert an unser Strategieseminar statt. Frau Nadine Vögeli, Präsidentin des Verwaltungsrates der Spitex Untergäu, sprach zu Beginn des Seminars über die Herausforderungen der Spitex. Die Zusammenarbeit beider Organisationen, aber ebenso die mit der Spitex Kappel-Boningen-Gunzgen, ist sehr gut und wird entsprechend weiter gepflegt. Von solchem gemeinsamen Wirken können die Einwohnerinnen und Einwohner im Untergäu profitieren. Während des Seminars wurden zudem wie alljährlich die Grundlagenpapiere aufgrund der Faktenlage mit viel Augenmass validiert.

Die Gemeindepräsidenten-Konferenz Untergäu, die sich aus den Gemeindepräsidien im Untergäu zusammensetzt, durften wir Anfang Dezember bei uns willkommen heissen. Während der Konferenz war unsere Absicht zur Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Thema: «Zukunft des Alters im Untergäu: Strategien für ein selbstbestimmtes Leben bekanntgeben.»

Dabei geht es in der Kurzform um Folgendes: Der demografische Wandel stellt die Gemeinden in der Region Untergäu vor wachsende Herausforderungen in der Gestaltung ihrer Altersversorgung und -betreuung. Mit steigender Lebenserwartung nimmt der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig zu, was neue Anforderungen an Wohnraum, Gesundheitsversorgung und soziale Teilhabe mit sich bringt. So belegen Studien und Prognosen aus Schweizer Gemeinden, dass die Zahl der über 80-Jährigen bis 2035 signifikant steigen wird.

Diese Bevölkerungsgruppe zeichnet sich durch vielfältige Lebenslagen aus, die von aktiven und selbstständigen Seniorinnen und Senioren bis hin zu hochaltrigen Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf reichen. Parallel dazu verändern sich aber auch die Erwartungen und Bedürfnisse dieser Generationen: Selbstbestimmung, gesellschaftliche Integration und das Leben in vertrauter Umgebung spielen zunehmend eine zentrale Rolle. Die Studie wurde der Fachhochschule Mitte Dezember in Auftrag gegeben und sollte 2025 abgeschlossen werden.

Während dem Grossrapport im November wurde, wie alljährlich, die Primäraufgabe des Verwaltungsrates erläutert, die den Mitarbeitenden die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen soll, damit diese ihren Auftrag optimal erfüllen können

Würdigung der Leistung und Dank

Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sowie deren Angehörigen, danken wir für alle Rückmeldungen, speziell auch für die vielen Worte der Anerkennung.

Unseren Mitarbeitenden, unserem Kader sowie unserem Zentrumsleiter, Herrn Ralph Wicki, danken wir für die Professionalität und ihren täglichen, unermüdlichen Einsatz, sowie auch für die Erfüllung der Jahresziele sowie die Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Leitbildes.

Ein grosses MERCI richten wir an die freiwilligen Helferinnen und Helfer, an die Mahlzeitenfahrerinnen und Mahlzeitenfahrer, an die Stiftung für ein glückliches Alter, sowie an alle Kommissionsmitglieder. Die kantonalen Stellen und die der Einwohnergemeinden, sowie die Verantwortlichen der Kreisschule Untergäu sind in diesem Dank eingeschlossen.

Um die vielen gemeinsamen Aufgaben zur Zufriedenheit möglichst vieler Personen lösen zu können, lassen wir uns gerne und immer wieder von Friedrich Dürrenmatt zu Lösungsfindungen auffordern:

«Was alle angeht, können nur alle lösen»
Zitat Friedrich Dürrenmatt aus «Die Physiker»)

Für den Verwaltungsrat



Pius Müller



Liebe Leserin, lieber Leser
Ich freue mich, Ihnen über das Betriebsjahr 2024 zu berichten. Diesmal besonders, da es für mich ein persönliches Jubiläum ist, nämlich der 10. Jahresbericht im Seniorenzentrum Untergäu.

Zurückblickend ist enorm viel geschehen, auch wenn man heute den Eindruck hat, die Zeit sei doch recht schnell vorbeigegangen. Eine weitere, persönliche Feststellung ist, dass man sich immer schneller bewegen muss, um nicht still zu stehen.

Damit das möglich war und bleibt, möchte ich an dieser Stelle den vielen langjährigen Mitarbeitenden herzlich danken, die mir in den vergangenen Jahren loyal durch alle Höhen und Tiefen zur Seite gestanden sind. Das gilt insbesondere für das stabile und motivierte Leitungsteam, aber auch für die anhaltende Unterstützung durch den Verwaltungsrat.

Die gute Entwicklung des Seniorenzentrums ist eine Teamleistung. Auch Teams verändern sich laufend, die einen schneller als andere. Dabei ist Fluktuation nicht immer schlecht. Neue Mitarbeitende bringen neue Ansichten zu bestehenden Themen ein, was immer eine Bereicherung ist. Alle sind täglich dazu aufgerufen, ihren Beitrag zu einem spürbar guten Betriebsklima zu leisten, was uns zunehmend gelingt. Danke dafür.

Doch nun zum Berichtsjahr, in welchem wieder vielfältigste Aktivitäten stattgefunden haben. Das Jahr startete bereits erfreulich mit der Schenkung eines Gemäldes. Die Fasnacht fand wiederum im Seniorenzentrum als «Fasnachtsbeiz» statt und wir können bereits auf viele Stammgäste zählen. Dann waren wir an der Berufsinformationsmesse

BIM in Olten sowie an der REXPO mit einem Stand vertreten. Mit den Mitarbeitenden waren wir an der Bauernolympiade auf dem Rütihof sportlich unterwegs. Auch baulich konnten einige Projekte umgesetzt werden, so dass wir für die Zukunft gerüstet sind. Dann hatten wir Besuch von grossen und kleinen Tieren – sehr zur Freude unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Auch unser Leitbild wurde mit tatkräftiger Unterstützung unserer Bewohnerinnen und Bewohner überarbeitet. Überall das und mehr informieren wir Sie auf den folgenden Seiten.

Im Berichtsjahr haben unsere Lernenden erfolgreich ihre Prüfung bestanden. Namentlich waren das:

Eliza Passalacqua, AGS
Mellisa Thaqi, FaGe
Elias Köhler, FaGe
Benjamin Eifler, FaGe

Herzliche Gratulation! Vielen Dank auch an unsere Berufsbildungsverantwortliche, Frau Anna Di Lisi. Sie bereitet die Lernenden mit viel persönlichem Engagement auf die Prüfungen und das Berufsleben vor. Es ist zunehmend wichtig, junge Menschen für die Pflegeberufe zu gewinnen. Aus heutiger Sicht wird es nicht genügen, 1000 neue Heimbetten bis 2040 zu bauen, ohne massiv in die Ausbildung zu investieren. Wer soll dann die sich bis dahin verdoppelnden über 80-jährigen Menschen pflegen und betreuen? Ich erneuere meine Kritik am Lehrplan zur Pflegefachperson HF wie im Schlusswort des Jahresberichtes 2023 formuliert. Es ist offensichtlich nicht möglich, diesen Lehrgang, wie andere höhere Ausbildungen in der Schweiz, berufsbegleitend zu absolvieren. Nun aber genug der Kritik. Wir sind dankbar dafür, dass es uns immer wieder gelingt, neue Mitarbeitende für unser Haus zu gewinnen. Der Prozess ist aber deutlich schwieriger als in vor

Corona-Zeiten. Umso wichtiger ist es, den Lehab-solventen im Rahmen einer Karriereplanung den Verbleib im Betrieb schmackhaft zu machen.

Ein weiteres, sich aufdrängendes Thema ist die Digitalisierung. Ob Segen oder Fluch, es führt kein Weg an ihr vorbei. Wir verfolgen hierbei einen «Schritt für Schritt»-Ansatz, wobei wir jeweils die relevanten Projekte thematisieren, budgetieren und umsetzen. So ist die Digitalisierung vor allem im rückwärtigen Bereich bei der Vereinfachung von Prozessen und der Automatisierung hilfreich, sei es beim Erstellen und Versenden von Rechnungen, Lohnzetteln, beim Einlesen von Kreditoren oder beim zur Verfügung stellen von Dokumenten und Informationen. In Ergänzung zu unserer Homepage, wo Sie umfassende Informationen zum Seniorenzentrum erhalten, haben wir im Berichtsjahr auch Präsenzen auf den sozialen Medien erstellt, namentlich auf Facebook, Instagram und LinkedIn. Hier geht es bei der Verbindung von Digitalisierung und Kommunikation vor allem um das Ansprechen der jungen Generation. Im Sinne eines Ausblicks kann ich Ihnen mitteilen, dass wir 2025 diesen Aspekt deutlich professionalisieren werden.

Die Generation unserer Bewohnerinnen und Bewohner, und teilweise auch ihre Angehörigen, wird von der Digitalisierung, auch im Alltag, zuweilen überholt. Wir müssen aufpassen, dass sie nicht zurückgelassen wird. Deshalb sind alle unsere Informationen bis auf weiteres auch in Papierform erhältlich.

Für 2025 haben wir wieder einige ambitionierte Ziele. Eines davon ist sicher die Begehung unseres 60-Jahre-Jubiläums. Dieses findet am 23. August 2025 statt und Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, siehe Rückseite dieses Berichtes.

Und auch nächstes Jahr wollen wir bleiben, wer wir sind: ein attraktiver Arbeitgeber, der mit motivierten Mitarbeitenden optimale und individuelle Lebensqualität für seine Pensionäre schafft.

Ein grosser Dank geht an unsere Helfer und Partner, die alle wiederum einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität unserer Pensionäre leisteten. Dazu gehören neben unseren freiwilligen Helferinnen auch die Zivildienstleistenden, Praktikantinnen und Clowns in Ausbildung. Ein spezieller Dank geht an den Transportdienst der Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf/Rickenbach. Ihr Transportdienst, immer hervorragend koordiniert von Rolf Krebs, ist uns eine wesentliche Stütze und ein grosser Beitrag zur Mobilität unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Herzlichst



Ralph Wicki
Zentrumsleitung



SPENDENÜBERGABE IM SENIORENZENTRUM HÄGENDORF

Prof. Dr. Walter Flury aus Hägendorf spendete dem Seniorenzentrum Untergäu am 7. Februar 2024 das grossartige Portrait vom Hägendorfer Dorforiginal «Carlo Pestoni» (*3. 4. 1934 †29. 9. 2000).

10

Bei der feierlichen Übergabe waren der Gemeindepräsident Andreas Heller, der Bürgergemeindepräsident Ruedi Studer, der Künstler und Maler des Gemäldes, Christoph Aerni, und der Verfasser der Jahrringe, Hans Sigrist, sowie weitere Gäste zugegen. Dieses spezielle Geschenk wurde durch den Verwaltungsratspräsidenten Pius Müller und von der Zentrumsleitung Ralph Wicki mit grosser Freude und Dank entgegengenommen und mit einer kurzen Ansprache sowie anschliessendem Apéro gewürdigt. Auch einige Worte zum Werdegang von Carlo Pestoni durch den Verfasser der Jahrringe, Hans Sigrist, durften nicht fehlen.

Dieses Geschenk sehen wir als Vermächtnis besonderer Güte an die Nachwelt. An einem guten Standort, durch unseren Kunst-Sachverständigen Pierre Bannholzer und die Zentrumsleitung definiert, kann dieses Bild tagtäglich durch jedermann bewundert und bestaunt werden.



SANIERUNG DACH SÜD UND FASSADE



Nachdem in den letzten Jahren unser Süd-Dach immer wieder bewiesen hat, dass es nicht ganz dicht ist, war es Zeit für eine Sanierung. So wurde das ganze Süd-Dach von Belag und Isolierung befreit und alle Schlote wurden freigelegt. Anschliessend wurde wieder neu isoliert und eingedeckt. Im gleichen Zug wurde das kleine Dach des Raucherraums ebenfalls neu gedeckt und ist jetzt auch wieder wetterfest.



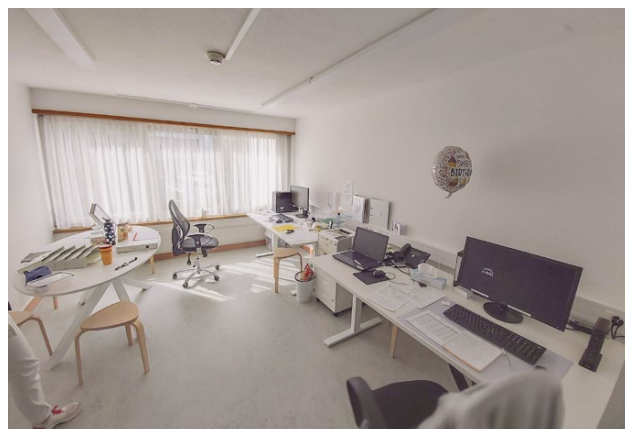
Die Fassaden und der Eingangsbereich wurden neu gestrichen und auch unser Logo wurde neu gezeichnet. Es wurde ein zweites Mal eingerüstet, diesmal an der Fassade West. Dort wurden Betonabplatzungen behoben und die Fassade neu verfugt. Dies alles unter der fachkundigen Leitung von Architekt Clemens Rötheli. So präsentieren wir uns im neuen Glanz und sind auch wieder ganz dicht.

NEUES PFLEGEBÜRO AUF WOHNGRUPPE 1

Das Pflegeteam der Wohngruppe 1 hat sich bisher auf sehr engem Raum bewegen müssen. Es standen lediglich zwei ehemalige Gangnasszellen mit je 12 m² als Büroräumlichkeiten zur Verfügung. Je ein solches Büro für die Pflegenden und eines für die Wohngruppenleitung und die Fachperson Hygiene hielt den heutigen Anforderungen nicht mehr stand.

Wir sind deshalb unserer langjährigen Bewohnerin, Frau Denise Studer, enorm dankbar, dass sie uns eines ihrer beiden Zimmer abgetreten hat, natürlich im Umtausch für ein nicht kleineres, neues Zimmer. Dann wurde die Verbindungstüre geschlossen und eine Türe zum Gang hin ausgebrochen.

Nun, fertig eingerichtet, steht dem Team endlich ein modernes Büro mit Besprechungsmöglichkeit und drei Arbeitsplätzen zur Verfügung.



11

DEFIBRILLATOR



Auf Beschluss des Verwaltungsrates haben wir im Berichtsjahr einen Defibrillator angeschafft. Der Defibrillator steht nicht nur den Mitarbeitenden zur Verfügung, sondern kann auch von der Öffentlichkeit im Ernstfall genutzt werden.

Herz-Kreislauf-Notfälle können jeden treffen – ob Bewohnende, Angehörige oder Passanten. Mit dem AED sind wir bestens vorbereitet, um im entscheidenden Moment Leben zu retten. Das Gerät ist einfach zu bedienen und gibt klare Anweisungen, sodass auch Laien im Notfall schnell und sicher handeln können. Unsere Pflegefachpersonen, aber auch Mitarbeitende von Service und Administration wurden im Umgang mit dem Gerät geschult. Der Defibrillator ist zentral neben dem Empfang über dem Briefkasten montiert. Mit dieser Initiative unterstreichen wir unser Engagement für die Gesundheit und Sicherheit aller.

VELOUNTERSTAND

Bis anhin wurden Fahrräder in der Autoeinstellhalle abgestellt. Leider sind auf der Einfahrtrampe, wenn diese nass ist, immer wieder Unfälle passiert.

Deshalb ist diese für Fussgänger und Velofahrer gesperrt worden. Als nahe Alternative haben wir nun im Berichtsjahr auf der Westseite einen bequemen und sicheren Velounterstand erstellt.





Fasnacht 2024 im SZU



REVISION LEITBILD

Gemäss Qualivista, den Qualitätsanforderungen des Kantons für Alters- und Pflegeheime im Kanton Solothurn, darf das Leitbild der Institution nicht älter sein als 5 Jahre. Deshalb stand im Berichtsjahr eine Revision unseres Leitbildes an. Anlässlich eines Workshops am 8. November 2024 haben «wir» uns an die Arbeit gemacht. Das «Wir» war ein breit aufgestelltes Team von Mitarbeitenden aus allen Bereichen des Hauses, von der Pflegelernenden bis zum Verwaltungsratspräsidenten. Wichtig war uns der direkte Input unserer Bewohnerinnen und Bewohner, deshalb war auch von ihnen eine Delegation zum Workshop eingeladen. Wir danken Frau Elisabeth Peier und den Herren Eugen Stierli und Peter Heim für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und ihr Engagement.

Zusammen und in Gruppen wurden die Werte und Visionen diskutiert und die besten Formulierungen gesucht, alte Aspekte verabschiedet



v.l.n.r.: Elisabeth Peier, Eugen Stierli, Peter Heim

und neue hinzugefügt. Das neue Leitbild ist in allen Bereichen publiziert und auf der Homepage abrufbar. In den Teamsitzungen wird der Inhalt kommuniziert und diskutiert. Das Ziel ist ein lebendiges Leitbild, nicht ein «Schubladentiger» und alle sollen sich immer daran orientieren können.

MESSEAUFTRITTE BIM UND REXPO



Im Berichtsjahr waren wir sowohl an der überregional bekannten Berufsinformationsmesse «BIM» in Olten als auch an der Hängendörfer «REXPO» vertreten.

An der Berufsinformationsmesse ging es vor allem darum, die Berufe der Langzeitpflege den Schulabgängern bekannt und schmackhaft zu machen. Dazu haben sich Alters- und Pflegeheime im Raum Olten und die Alterszentren Gäu zu einem gemeinsamen Messeauftritt zusammengeschlossen.

Der Andrang und das Interesse waren gross, und wir haben einige Schnuppertags-Anmeldungen erhalten. Die Pflege des Berufsnachwuchses für unsere Branche kann nicht hoch genug gewichtet werden, dafür setzen wir uns ein.

Zum zweiten Mal nahmen wir an der Hängendörfer Gewerbeausstellung REXPO in der Raiffeisenarena teil. Im Berichtsjahr haben wir zusammen mit dem Marienheim in Wangen einen Stand gestaltet.

An dieser Stelle besten Dank an Patrick Schmid und sein Team vom Marienheim für die gute Zusammenarbeit. Auch hier war das Interesse an den vielfältigen Dienstleistungen gross und unser Ziel, die Bekanntheit der Institutionen und ihrer Arbeit in der Bevölkerung zu fördern, wurde sicher erreicht. Vielen Dank an alle, die mitgemacht und sich engagiert haben.



v.l.n.r.: Therese Burri, Silvia Büttiker, Verena Jegerlehner, Ralph Wicki

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Abazi Minire
 Abd Alhanan Dil Sher
 Allemann-Kunz Marie-Louise
 Araya Tegesti
 Barbado Jay-Anne
 Bekaj-Salcaj Lumturiye
 Berger Rahel
 Beuret Magdalena
 Bieli Daniel
 Blaser Rebekka
 Bojic Borka
 Bösse Josef
 Brodbeck Jacqueline
 Bürgi Michel
 Burri Martha
 Burri-Frutig Therese
 Büttiker Rita
 Büttiker-Flury Silvia
 Büttiker-Koller Eliane
 Calistus Ambrosia
 Castelli Patrizia
 Cekaj Rrezarta
 Chirico Gerardo
 Coco Gianluca
 Copado Moreno Pedro
 Crnogaj Melanie
 Dakaj Rina
 de Jong Noe
 Dedaj Violeta
 Deubelbeiss Kim
 Di Lisi Anna
 Dina Kujtesa
 Diriwächter-Basto
 Eliana
 Eifler Benjamin
 Emmenegger Renate
 Eymann Ruth
 Fahrni Susanna
 Fesenko Marina
 Flück Joëlle
 Flury Patrizia
 Flury Silvia
 Flury-Lüthi Cornelia
 Friedli Anja Alina
 Friedli Hans

Gall-Leimgruber
 Ramona
 Gasser Corinne
 Gautschi Joel
 Graber Mirjam
 Granig Heinz
 Grossmann Orapim
 Grütter Céline
 Häfliger Nicole
 Hajdari Fiona
 Haskaj Lumturi
 Heim Alex
 Hilfiker Andrea
 Hilfiker Fabienne
 Hoffelner Christoph
 Hofmann Romina
 Horn Samanta
 Hoxhaj Rabije
 Huber-Strassburger
 Mina
 Hug Corinne
 Hürlimann Willi
 Hüsler Brigitte
 Huth Michael
 Hysenaj Lirie
 Islamaj-Shala Adelina
 Isufi Liridona
 Jackson Dolly
 Jegerlehner Verena
 Jeremic Ruzica
 Justino Jonathan Kevin
 Kafadar Ljupko
 Kamber Sandra
 Kamber Walter
 Kastrati Edona
 Khalili Abdollah
 Kintzel Florentine
 Kleiner Moritz
 Köhler Elias
 Kohler Jsabelle
 Kopczynski Justyna
 Kumpf-Etter Marie
 Erika
 Kwao Sigrid
 Lappert Jonas
 Lavender Nadia

Leka Aferdita
 Madeo-Jenny Sabrina
 Magnin Françoise
 Maheswaran
 Arulananthy
 Maloku Arijeta
 Mandolfo Mario
 Marciello Eveline
 Mariniello-Grossi
 Amelia
 Marinkovic Sofija
 Marino Sara
 Meier Greetje
 Meier Naomi
 Meili Tanja
 Meles Freweini
 Messerli Monika
 Meyer Cécile
 Misteli Bruno
 Misteli Dorothea
 Mühlfeld Blanka
 Müller Christa
 Müller Seline
 Müller Simona
 Murugan Maheswaran
 Natea Delia-Paula
 Niggli Samuel
 Nukic Dzejlan
 Nussbaum Tanja
 Nussbaumer Kristina
 Oberli Brigitte
 Ohdanska Yuliia
 Passalacqua Eliza
 Petrovic Kristijan
 Pienkowski Magdalena
 Probst Regula
 Proft Sarah
 Ramadani-Dakaj
 Shqipe
 Rama-Smailji Bahida
 Raposo Eduardo
 Rauber Natascha
 Razavi Afrah
 Ruch Angela Maria
 Rufer Iris
 Rufle Susanne

Safari Amina
 Saiti Lirie
 Sare Asli
 Schärer Kurt
 Scheding Beatrix
 Scheiwiller Yvonne
 Schenker Hugo
 Schmid Eveline
 Schulze Supattra
 Schuschies Stefan
 Christian
 Sciarrino Michaela
 Scrivo Antonio
 Shala Ema
 Signorell Doris
 Sommer-Caceres
 Raquel
 Spahiu Mimoza
 Stampfli-Reber
 Beatrice
 Steffen Nicole
 Studer Angela
 Studer Hans-Rudolf
 Ter Maryam
 Thaqi Mellisa
 Thiruchelvam
 Anpalaki
 Tognoli Beatrice
 Üstüner Aleyna
 Verbovc Nexhmije
 Veseli Zilbije
 von Arb Helen
 von Arx-Nünlist
 Franziska
 Wicki Ralph
 Wnek Agnieszka
 Wyss Marie-Theres
 Wyss Ursula
 Yilmaz Besey
 Yurdagün Meryem
 Zadran Sahail Din
 Zahidi Alireza
 Zuber Kilian
 Zuppiger-Stöckli Ruth
 Zuppinger Martin

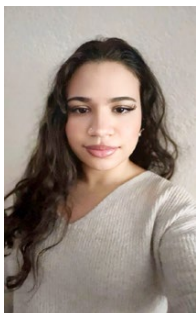
ERFOLGREICHE LEHRABSCHLÜSSE



HERZLICHE GRATULATION!



Ihr habt es geschafft! Euer Einsatz und Fleiss haben sich gelohnt.
Das ganze Team vom Seniorenzentrum Untergäu gratuliert von ganzem Herzen:



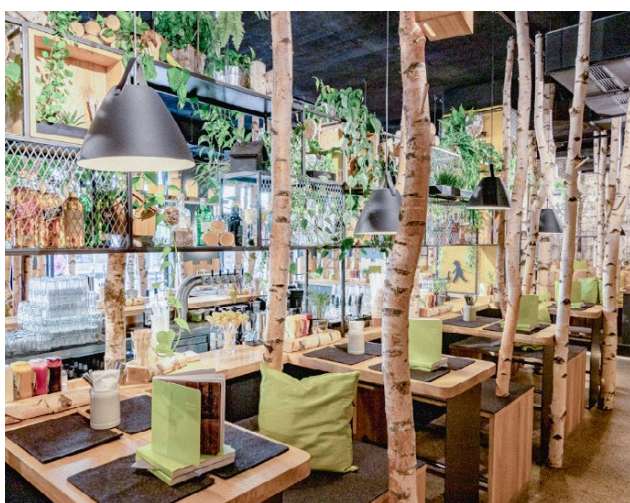
Elias Köhler FaGe, Eliza Passalacqua AGS, Benjamin Eifler FaGe, Mellisa Thaqi FaGe

zur erfolgreich bestandenenen Lehrabschlussprüfung. Wir sind alle sehr stolz auf euch.
Für die Zukunft wünschen wir euch weiterhin viel Freude am Beruf und
alles Gute und Zufriedenheit privat.

AKTIVITÄTEN MIT DEN MITARBEITENDEN

YouSportsBar

Am 22. und 29. Februar 2024 haben wir für alle Mitarbeitenden die Sportsbar in Oftringen reserviert. Nach einem gemütlichen Apéro wurde eifrig, aber nicht allzu ernst, Sport betrieben (Ping-Pong und Darts). Völlig erschöpft (manche) ging es dann zur Stärkung in das ebendort liegende Restaurant «Hans im Glück», um bei einem kreativen Hamburger wieder zu Kräften zu kommen. Danke für die rege Teilnahme.



Rütihof

Am 6. und 21. Juni 2024 wurde das idyllische Bauernhofgelände zum zweiten Mal Schauplatz eines abwechslungsreichen und fröhlichen Miteinanders. Nach einer entspannten Busfahrt zum Rütihof in Gränichen gings erstmal zum Apéro.

Anschliessend wurden wir in Gruppen unterteilt und starteten mit der Bauernolympiade. Folgende Disziplinen waren zu bestehen: Nagel einschlagen, Hufeisen werfen, ein Team-Hindernislauf, Axtwerfen, Kuhmelken und Bullenreiten. Der Teamgeist und der Spass standen stets im Vordergrund. Die Stimmung war ausgelassen, das Wetter teils feucht und die gemeinsamen Aktivitäten förderten den Appetit.

Am Abend wurde das Programm mit einem feinen Nachtessen abgerundet. Bei Tartarenhut und angeregten Gesprächen liessen alle den Tag gemütlich ausklingen. Die Stimmung während des gesamten Ausflugs war sehr heiter, und alle Teilnehmenden genossen die Abwechslung vom Arbeitsalltag. «Das mache mer wieder emol.»



Tischtennis

Am 23. August 2024 haben wir ein Tischtennisturnier veranstaltet. Das war möglich, da wir im Berichtsjahr einen mobilen Tischtennis-Tisch angeschafft haben.

Es gab Wurst vom Grill mit Kartoffelsalat und freie Getränke. Die Teilnahme war bescheiden, das Turnier erfreute aber auch noch aktive Bewohnerinnen und Bewohner. Brigitte Hüsler hat dann in einem dramatischen Finale Eduardo Raposo auf den zweiten Platz verwiesen.

Der Tisch steht allen Mitarbeitenden für die Pausenzeiten auf der Terrasse Nord zur Verfügung, Schläger und Bälle können am Empfang bezogen werden.



PFLEGEPROJEKT «QUALITÄT LEBEN» 2024

Entwicklungen und Fortschritte der modernen Medizin

18

Mit der stetig steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung kommt es zu einem häufigeren Auftreten von chronischen Erkrankungen und Mehrfacherkrankungen und damit verbunden zu einem Anstieg der medizinischen Behandlungen. Spezialisierte Behandlungspflege findet immer häufiger ausserhalb der Spitäler statt, so auch in Einrichtungen der Langzeitpflege, wie dem Seniorenzentrum Untergäu (SZU). Somit befinden sich die Bewohnerinnen und Bewohner des SZU auch immer häufiger in der Situation, Patient zu sein.

Aber trotz der grossartigen Entwicklungen und Fortschritte der modernen Medizin entstehen chronische und leidvolle Krankheitsverläufe manchmal gerade erst als Folge dieser modernen Medizin. Die Grenzen zwischen «kurativ» und «palliativ» verschwimmen. Unter anderem auch deshalb, weil die chronischen und letzten Endes nicht heilbaren Krankheiten auch nach der Lösung eines akuten medizinischen Problems weiter bestehen bleiben. Betroffen davon sind auch immer häufiger jüngere Menschen.

Die World Health Organization (WHO) definiert Palliative Care wie folgt:

Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.

Diese für das SZU eher neue Situation trat im Jahr 2024 sehr deutlich in Erscheinung. Zum einen sind im Jahr 2024 häufiger hochaltrige Menschen mit chronischen Erkrankungen und Mehrfacherkrankungen in das SZU eingetreten. Zum anderen traten, für das SZU relativ neu, auch jüngere Menschen in einer palliativen Situation ein.

Transformation der Prozesse

Die Pflege reagierte auf diese neue Situation und leitete eine Transformation ihrer Prozesse ein. Es bildete sich eine Expertengruppe von drei

Fachpersonen aus den Bereichen Pflegeexpertise, Berufsbildung und Pflegemanagement. Eine erste Ist-Analyse der Arbeitsprozesse zeigte auf, dass bei gegebenem Skill- und Grade-Mix, das bedeutet die verschiedenen Kompetenzgruppen des Pflegepersonals, die Komplexität der pflegerischen Tätigkeiten stark zugenommen hatte. Es ging also nicht primär um die blosse Anzahl von Pflegefachpersonen, sondern darum, für die Pflege-Teams eine gemeinsame erweiterte Wissensbasis zu schaffen.

Das neu entwickelte Konzept Palliative Care, vertieft mit Leitlinien für den Pflegeprozess, ermöglicht heute den Pflegenden zwischen verschiedenen Möglichkeiten pflegerischer Handlungen die wirksamsten auszuwählen, um eine optimale Versorgung der betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Das Konzept beinhaltet zusätzlich Anleitungen für die Begleitung der Angehörigen in krisenhaften Situationen. Auch die Resilienz, die innere Kraft der Mitarbeitenden, belastende Situationen zu begleiten, wird im Konzept thematisiert.

Das im Rahmen des Palliative Care-Konzeptes entstandene Institut Patienten-Board ermöglicht einen kontinuierlichen Überblick über die gesundheitliche Situation sämtlicher Bewohnerinnen und Bewohner, um frühzeitig sich einstellende Krankheitsgeschehen zu erkennen und erforderliche Massnahmen einzuleiten.

Um diese Massnahmen zur Qualitätssicherung in der Praxis zu leben, war eine Anpassung des Arbeitszeitmodells und der Ablauforganisation von Pflegeeinsätzen notwendig. Bei gegebenem Skill- und Grade-Mix konnten mit einer optimierten Planung die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Ausblick für das Jahr 2025

Der Ausblick für das Jahr 2025 stellt die Bereiche «Demenz in der Pflegepraxis», die Schaffung einer erfüllenden Alltagsgestaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner des SZU und auch die gesunde und erfreuliche Ernährung in den Mittelpunkt. Ganz im Sinne unseres Leitgedankens «Qualität leben».

Konzeptverantwortung: Stefan Schuschies, Adelina Shala, Anna Di Lisi

WHO IS WHO IM SZU



Mein Name ist **Nicole Steffen** und ich komme aus dem Luzerner Hinterland, aus einem Dorf mit der wunderschönen barocken Klosterkirche St. Urban. Seit über zwei Jahren bin ich mit viel Herzblut im Seniorenzentrum als Wohngruppenleiterin im dritten und vierten Stock tätig. Meine Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF habe ich in Wilen bei Sarnen (OW) absolviert. Im Anschluss daran sammelte ich wertvolle Berufserfahrung im Paraplegikerzentrum Nottwil und in der Spitex, die mein heutiges Arbeiten prägen.

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass sich alle – Bewohnende wie auch Mitarbeitende – wohl und gut aufgehoben fühlen. Der persönliche Austausch und ein respektvolles Miteinander liegen mir besonders am Herzen.

In meiner Freizeit tanke ich gerne Energie in der Natur – sei es im Garten, im Wald, beim Skifahren, mit dem E-Bike, mit der Familie, aber auch einfach beim Lesen eines spannenden Buches. Auch das Töpfern gehört zu meinen kreativen Auszeiten. Und wenn Zeit bleibt, spiele ich mit Freude ein paar Melodien auf der Panflöte – einfach zum Abschalten und Geniessen.

Ich heisse **Kristina Nussbaumer**, bin am 23. Februar 1985 geboren, verheiratet und Mutter von zwei wunderbaren Töchtern. Gemeinsam mit meiner Familie und unserem Hund lebe ich in Kappel, mein Arbeitsweg ins Seniorenzentrum Untergäu ist angenehm kurz, besonders mit dem Velo. Seit über 15 Jahren bin ich als diplomierte Pflegefachfrau im Einsatz. Mein beruflicher Weg führte mich durch verschiedene Bereiche. Ich konnte wertvolle Erfahrungen in der Altersgeriatrie sammeln, arbeitete im Akutbereich des Bundeswehrkrankenhauses Ulm und in der Psychiatrischen Tagesklinik in Lörrach.



2010 zog es mich in die Schweiz, wo ich seither im Gesundheitswesen verwurzelt bin. Eine lange Zeit war ich als Nachtwachen-Leitung tätig, eine verantwortungsvolle Aufgabe, die mich in meiner Rolle als Führungsperson stark geprägt hat. 2022

wechselte ich ins Seniorenzentrum Untergäu, wo ich zunächst als Pflegefachfrau und Berufsbildnerin arbeitete. Seit Dezember 2023 bin ich Wohngruppenleiterin der Wohngruppe 2, eine Aufgabe, die ich mit Freude, Engagement und einem starken Team an meiner Seite ausfülle.

Ich arbeite mit vollem Einsatz und viel Herz, setze mich für mein Team ein und schätze einen respektvollen, ehrlichen Umgang. Besonders am Herzen liegt mir das Wundmanagement, meine Leidenschaft und fachliche Stärke. Hier sehe ich direkt, wie meine Arbeit wirkt und die Lebensqualität der Bewohnenden verbessert.

Mich faszinieren die zwischenmenschlichen Begegnungen in der Pflege. Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte mit, es ist ein schönes Gefühl, ihn ein Stück auf seinem Weg zu begleiten. Pflege bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen, Nähe zuzulassen und zugleich professionelle Distanz zu wahren. Ein Beruf, der viel fordert und noch mehr zurückgibt.

Gesundheit – sowohl körperlich als auch mental. Meditation und Achtsamkeit begleiten mich regelmässig, ebenso wie das Lesen von Büchern rund um Persönlichkeitsentwicklung und Selbstentfaltung. In letzter Zeit habe ich das Wandern und Bergsteigen für mich entdeckt. Die Bewegung in der Natur, besonders in den Bergen, ist für mich eine kraftvolle Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, neue Energie zu tanken und den Kopf freizubekommen.



Magdalena Pienkowski

Ich bin ausgebildete Altenpflegerin und lebe seit 5 Jahren in der Schweiz. In dieser Zeit habe ich viel Erfahrung als Berufsbildnerin und RAI-Supervisorin gesammelt. Derzeit erweitere ich mein Wissen durch den

Lehrgang zur Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung. Seit einem Jahr darf ich im SZU als Wohngruppenleitung meine Kenntnisse und mein Wissen an Bewohnende und Mitarbeitende weitergeben aber auch mein eigenes Wissen stetig erweitern.

Hobby & Ausgleich: Als Ausgleich zum Berufsalltag widme ich mich der ganzheitlichen

Meine persönlichen Werte sind: Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Geduld, Teamfähigkeit, Disziplin, Empathie, Mut und Dankbarkeit.

VERABSCHIEDUNG ZWEIER GESCHÄTZTER TEAMMITGLIEDER IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND



Nach vielen Jahren engagierter und herzlicher Arbeit im Tagestreff und später auch in der Aktivierung verabschieden wir zwei geschätzte Teammitglieder in den wohlverdienten Ruhestand. Mit viel Hingabe, Kreativität und Einfühlungsvermögen haben Ruth Zuppiger und Eveline Marciello das Leben unserer Tagesgäste sowie Bewohnerinnen und Bewohner bereichert und wertvolle Momente geschaffen.

Ihr Einsatz, ihre Geduld und ihr grosses Herz haben unser Team und das gesamte Haus geprägt. Wir danken ihnen von Herzen für ihre Treue, ihren unermüdlichen Einsatz und die schönen gemeinsamen Jahre.

Wir wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele wunderbare Erlebnisse!

Leitung ATG, Greetje Meier

JAHRESPROGRAMM AKTIVIERUNG 2024

21

Januar	02.	Dreiland Nostalgie Ensemble Operette
	24.	Therapiehund Aibri
	26.	Aktion: Anderen Freude bereiten, Wohngruppen und Speisesaal begleitet von Religionslehrerin und Schüler/innen
Februar	13.	Fasnacht mit Yvonne Studer
	28.	Therapiehund Aibri
März	07.	Aktivierungstalk
	08.	Tanznachmittag mit Frau Rickli
	14.	Küchentalk
	20.	Therapiehund Aibri
	31.	Osterhase auf Besuch auf Wohngruppe und im Speisesaal
April	5.	Alpakas auf Besuch auf der Wohngruppe und im Park
	12.	Drehörgeli mit Herrn Wyss
	17.	«Chrömele» mit Kindern, Jung und Alt
	19.	Clowns auf der Wohngruppe
	24.	Therapiehund Aibri
Mai	3.	Eule auf Besuch
	10.	Clowns auf der Wohngruppe
	17.	Frühlingsfest mit Tanz mit Frau Rickli
	22.	Sommerbasteln
	24.	Lisme-Gruppe
Juni	29.	Therapiehund Aibri
	12.	Kitabesuch
	14.	Auftritt Claudio de Bartolo
	21.	Clowns auf der Wohngruppe
	26.	Therapiehund Aibri
Juli	28.	Lisme
	5.	Clowns auf der Wohngruppe
	10.	Kitabesuch Olympiade im Garten
	11.	Grillfest im Garten mit Tanz
	13.	Auftritt: Romantic-Flute Querflöte
	17.	Sommer Dessert Fest
	19.	Lisme
	26.	Therapiehund Aibri

August	01.	Bundesfeier: Lotto, Fest, Tanz mit Marco Meier
	07.	Bräteln im Härkinger Wald
	08.	Bräteln im Härkinger Wald
	23.	Sommerfest mit Tanz mit Frau Rickli
	29.	Therapiehund Aibri
September	04.	Kitabesuch: Malen auf Wohngruppe
	06.	Alpakas auf Besuch im SZU
	18.	Treffpunktchörli Olten
	20.	Clowns auf der Wohngruppe
	29.	Therapiehund Aibri
Oktober	27.	Erntedankfest/Oktoberfest mit Frau Rickli
	16.	Aktivierungstalk
	23.	Kitabesuch Herbstbasteln
	18.	Therapiehund Aibri
	25.	Clowns auf der Wohngruppe
November	07.	Maroni-Mann
	09.	Russische Volksmusik
	14.	Zukunftstag: Olympiade
	20.	Basteln für eine Million Sterne
	21.	Schlagernachmittag
	27.	Kitabesuch: «Chrömele»
	29.	Claudio de Bartolo Adventsgeschichte
Dezember	02.	Gritti Bänzen backen
	03.	Brassband Kappel
	04.	Küchentalk
	06.	Samichlaus auf Besuch auf Wohngruppe und im Speisesaal
	12.	Therapiehund Aibri
	15.	Männerchor
	18.	Kitabesuch «Thema Weihnachten»
	19.	Weihnachtsfeier für Bewohnende
	20.	Clowns auf der Wohngruppe
	24.	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst

WEITERE AKTIVIERUNGEN

Wöchentlich	Kochen
	Themenstunde
	Musik mit Herrn Grob
	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
	Wäsche zusammenlegen
	Gottesdienste
	mehrere Bewegungsangebote
	Spielangebote
	Zimmerbesuche
	Spaziergänge
Alle zwei Wochen	Kegeln
	Singen
	Znüniwagen von Vögeli Beck
Monatlich	Männerkochen
	Clowns
	Therapiehund
	Kitabesuch
	Vorlesen
	Jassen
	Stammtisch für Männer
	Waffeln
	je nach Zeit «Chrömele»
Spontane Aktivitäten	Hochbeete pflegen
	«Brätzelen»
	Desserts machen



Tierbesuche im Haus

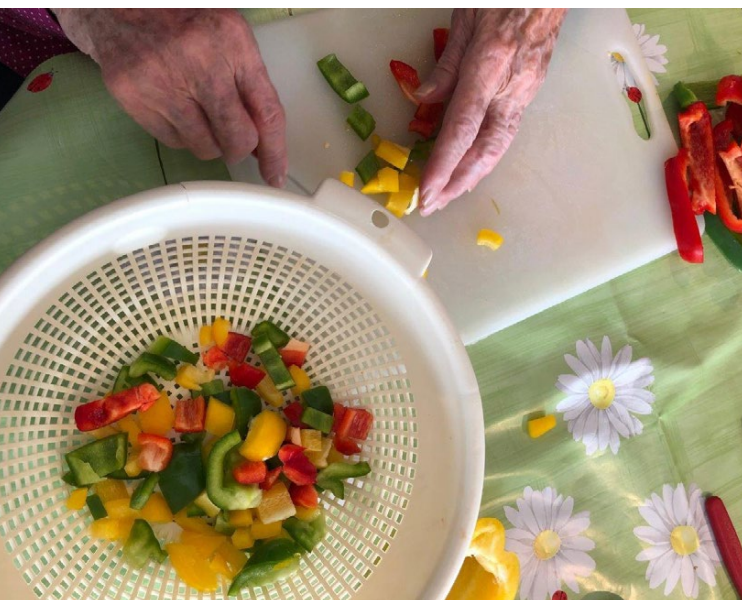
Da viele Bewohnende nicht mehr gerne nach draussen gehen, haben wir Tiere ins Haus geholt. Besonders beliebt waren die Besuche von Alpakas, Lamas und Eulen.

Die Lamas und Alpakas besuchten die Wohngruppe und wurden mit dem Lift transportiert. Es war eine wunderbare Möglichkeit, Freude zu bereiten, soziale Interaktionen zu fördern. Besonders Lamas und Alpakas haben eine beruhigende Wirkung und können positive Emotionen wecken. Besucher hatten die Gelegenheit, die Lamas und Alpakas im Garten aus nächster Nähe zu erleben und sie sogar zu streicheln. Die sanftmütigen Tiere sorgten für viele strahlende Gesichter und schöne Momente.

Auch die Eulen fanden viel Anklang. Die Vielfalt ihrer Farben, Grössen und Besonderheiten war für die Bewohnenden besonders interessant. Insgesamt waren die Tierbesuche ein voller Erfolg und wurden sehr gut angenommen.

Zimmerbesuche

Einzelaktivierung im Zimmer findet sowohl geplant als auch spontan statt, je nach Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnenden. Diese Aktivität wird insbesondere für Bewohnende angeboten, die sich bewusst zurückgezogen haben, nicht an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen möchten oder aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen ihr Zimmer nicht verlassen können. Dieses Besuchen dient dazu, soziale Isolation zu vermeiden, individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und gegebenenfalls gezielte Unterstützung zu bieten.





Ein halbes Jahr lang durften wir eine besondere Bereicherung erleben

Tanja Meili absolvierte bei uns ein dreimonatiges musikalisch-therapeutisches Praktikum und brachte mit täglichen Spezialprogrammen nicht nur Freude und Abwechslung für Bewohnende, sondern auch für Mitarbeitende: Klavierbegleitung, Singen mit Klavierbegleitung, Bewegen mit Klavierbegleitung, kleine Klavierkonzerte, Geschichten erzählen mit musikalischer Begleitung, etc.

Mit dem kreativ-entspannenden Klang aus dem Monochord entstand eine wunderschöne beruhigende Atmosphäre, die das Wohlbefinden bei allen Zuhörenden förderte. Diese berührenden Momente waren eine wertvolle Zeit zur Entspannung.



SEIT EINEM JAHR IN DER AKTIVIERUNG/ TAGESTREFF

Als Pflegende im SZU durfte ich seit Januar 2024 bis März 2025 einmal wöchentlich in der Aktivierung resp. im Tagestreff mitarbeiten und ein interessantes, spannendes Jahr absolvieren. Der Arbeitsalltag dort war sehr vielfältig und abwechslungsreich. Viele Bedürfnisse von Seiten der Tagesgäste und Bewohnenden durften erfüllt werden. Flexibilität und Sicherheit standen bei mir immer an oberster Stelle. Die sozialen und körperlichen Bedürfnisse wurden dabei beachtet und immer stand im Vordergrund, dass sich Tagesgäste und Bewohnende geborgen, akzeptiert und wohl fühlen.

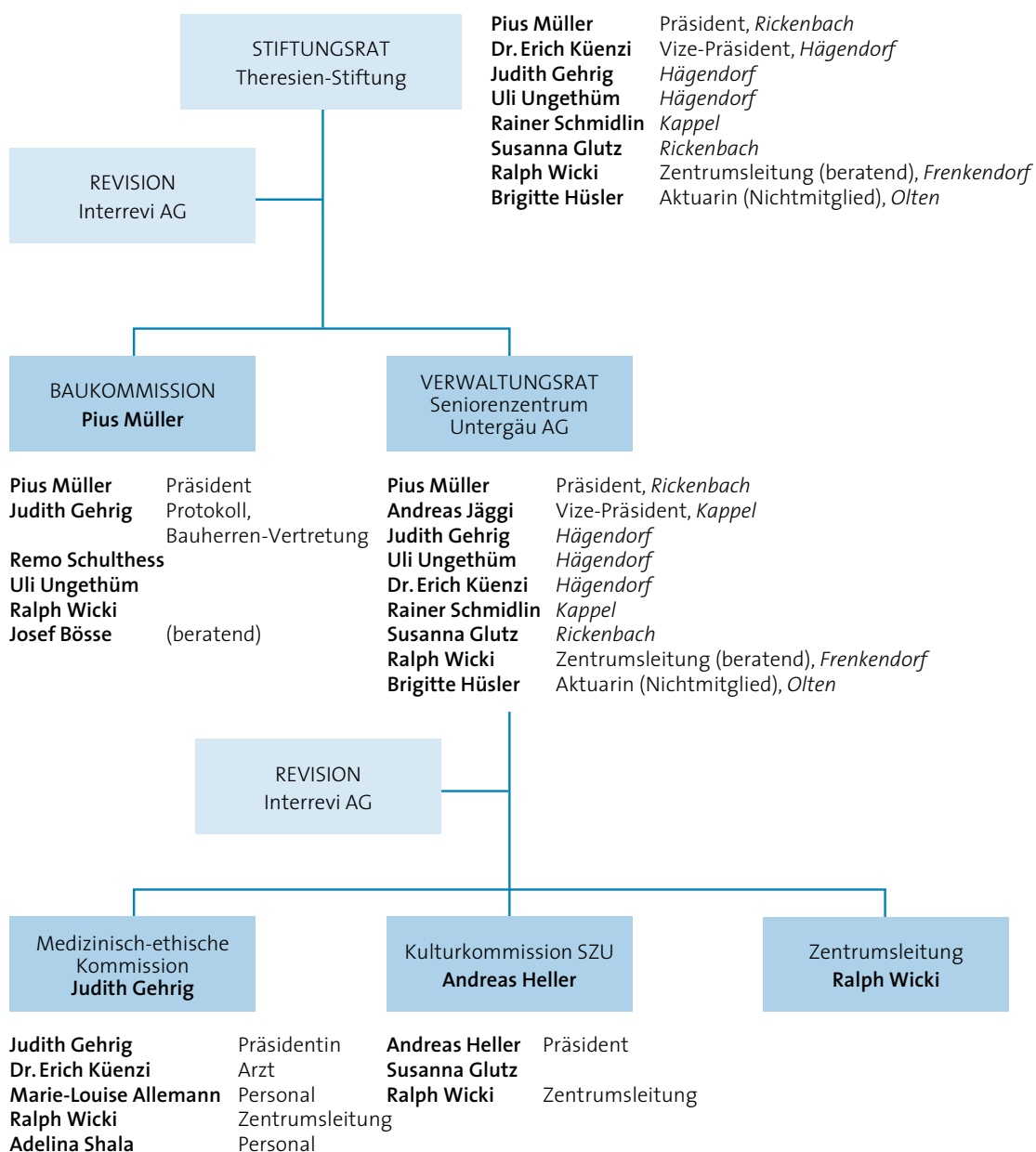
Die Selbstverwirklichung der Senioren zu stärken und eine individuelle Aktivierung zu geben, ist mein höchstes Ziel. Das ist nicht immer einfach und teilweise herausfordernd. Da ich aber Herausforderungen liebe und gerne flexibel bin, schätze ich die Aktivierungsarbeit sehr.

Ich freue mich jeweils sehr auf die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren und jeder Austausch ist für mich sehr bereichernd.

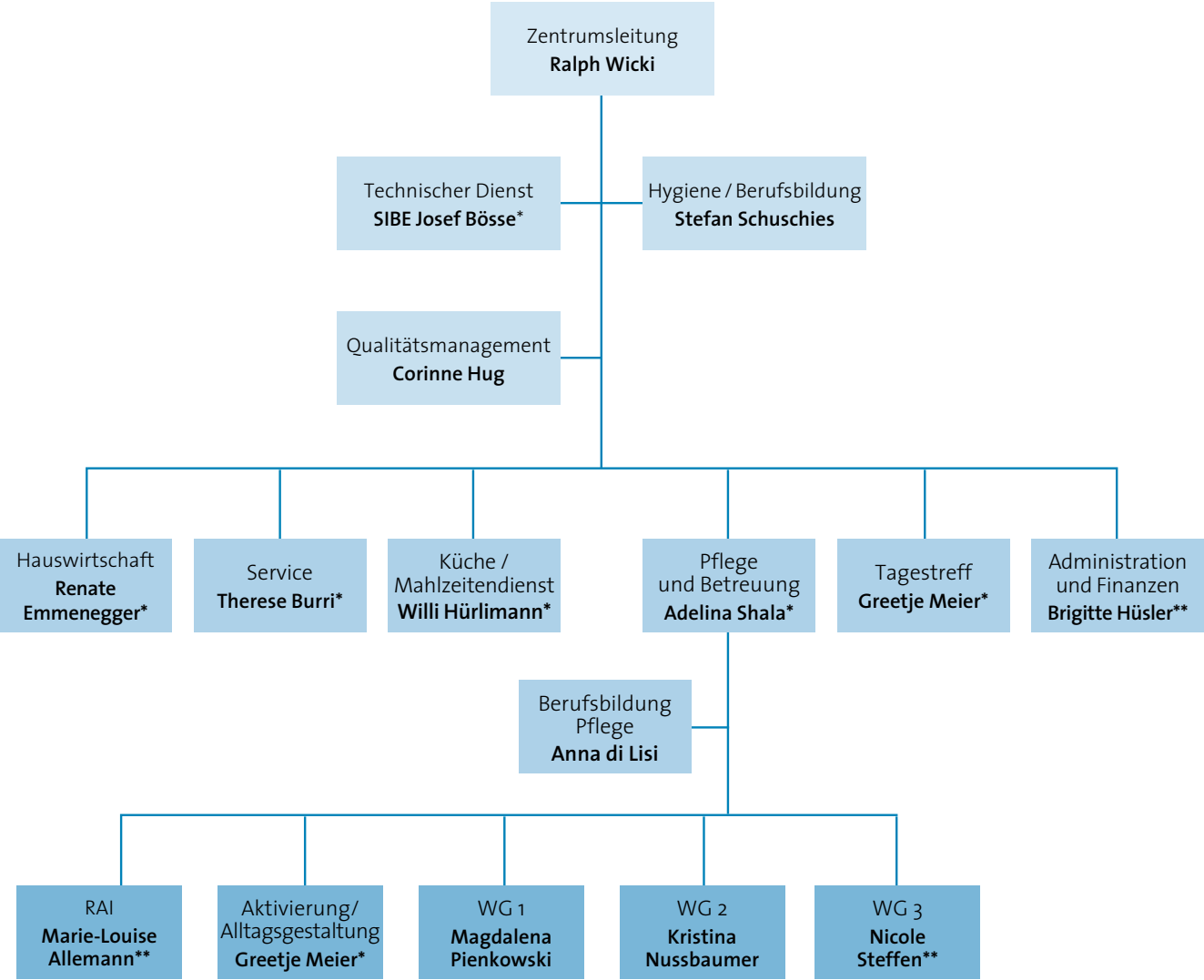
In Ausbildung
Eliane Büttiker



TRÄGERSCHAFT SENIORENZENTRUM UNTERGÄU



BETRIEB SENIORENZENTRUM UNTERGÄU



* Kader
** Stellvertretung der nächsten höheren Stelle

BILANZ 2024

BILANZ	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	234'793.38	201'229.12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	837'398.20	870'996.71
Kurzfristige Forderungen	7'373.40	350.00
Forderungen Beteiligte	0.00	504.40
Vorräte	101'800.00	145'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	220'372.81	217'650.15
Umlaufvermögen	1'401'737.79	1'436'030.38
Sachanlagen	260'411.61	284'951.75
Finanzanlagen	1'000.00	1'000.00
Immaterielle Anlagen	14'624.95	7'818.25
Anlagevermögen	276'036.56	293'770.00
AKTIVEN	1'677'774.35	1'729'800.38
Vorauszahlungen Pensionäre	53'000.00	108'000.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260'826.15	399'441.30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36'485.79	27'751.27
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten - Beteiligte	48'113.46	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	39'373.59	37'238.00
Rückstellungen	110'319.15	97'324.20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	548'118.14	669'754.77
Darlehensschuld Theresien-Stiftung (Beteiligte)	500'000.00	500'000.00
Langfristige Verbindlichkeiten	500'000.00	500'000.00
Fremdkapital	1'048'118.14	1'169'754.77
Solidaritätsfonds	83'999.70	83'999.70
Pensionsfonds	200'000.00	200'000.00
Fonds Investitionskostenpauschale	0.00	0.00
Ausbildungsfonds	0.00	0.00
Bettagsfranken Tagestreff	9'101.05	9'101.05
Fondskapital	293'100.75	293'100.75
Grundkapital (Aktienkapital)	100'000.00	100'000.00
Gebundenes Kapital	0.00	0.00
Freies Kapital	236'555.46	166'944.86
Organisationskapital	336'555.46	266'944.86
PASSIVEN	1'677'774.35	1'729'800.38

ERFOLGSRECHNUNG 2024

ERFOLGSRECHNUNG	2024	2023
Pensions- und Pflögetaxen	7'444'798.30	6'737'821.00
Übrige Erträge	1'181'112.95	1'308'706.87
Spenden	5'745.40	7'200.10
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	8'631'656.65	8'053'727.97
Materialaufwand	-834'100.38	-861'990.05
Medizinischer Bedarf	-57'815.82	-40'468.37
Lebensmittel und Getränke	-682'849.83	-720'807.64
Haushalt	-93'434.73	-100'714.04
Bruttoergebnis nach Materialaufwand	7'797'556.27	7'191'737.92
Bruttoergebnis I in % vom Nettoumsatz	90.34%	89.30%
Personalaufwand	-6'076'669.07	-5'844'395.30
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1'720'887.20	1'347'342.62
Bruttoergebnis II in % vom Nettoumsatz	19.94%	16.73%
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'417'898.60	-1'353'307.73
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	302'988.60	-5'965.11
Abschreibungen Sachanlagen	-54'644.35	-51'633.18
Abschreibungen immaterielle Anlagen	-9'420.90	-38'611.10
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	238'923.35	-96'209.39
Finanzerfolg	409.60	394.44
Ordentliches Ergebnis	239'332.95	-95'814.95
Ausserordentlicher Aufwand	-228'750.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	59'027.65	7'936.50
Veränderung Fondskapital	0.00	0.00
Unternehmenserfolg (+ = Gewinn, - = Verlust)	69'610.60	-87'878.45

REVISIONSBERICHT 2024

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Seniorenzentrum Untergäu AG, Hägendorf für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbereich keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahres-

rechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Oliver Steiner

Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

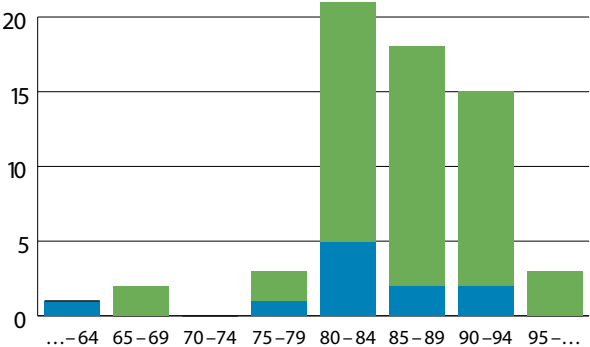
Martin Boschung

Dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

ALTERSSTRUKTUR UND KOSTENAUFTEILUNG 2024

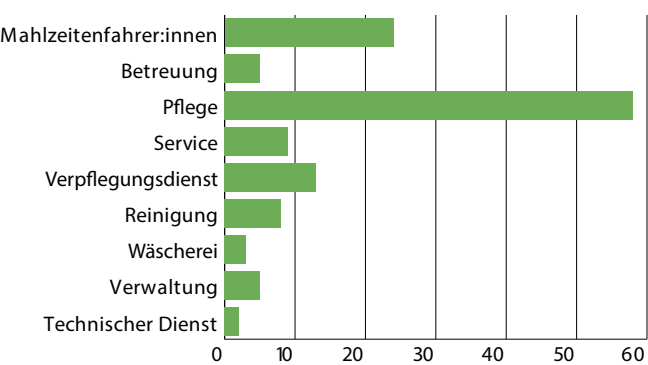
Altersstruktur

■ weiblich Total: 52 Frauen (82.5 %)
■ männlich Total: 11 Männer (17.5 %)



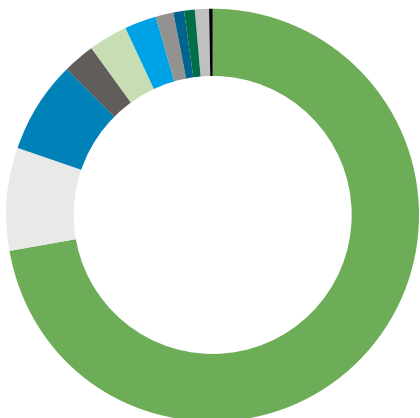
Personalbestand

Personal insgesamt: 127 Mitarbeitende



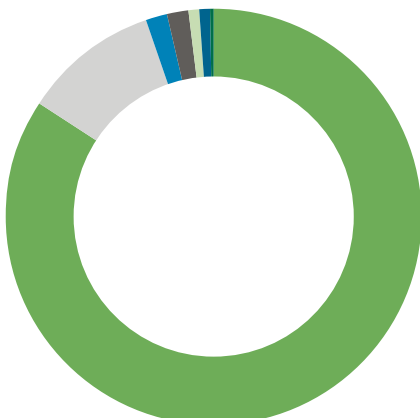
Kostenaufteilung

■ Personalaufwand	72.4 %
■ Lebensmittel, Getränke	8.1 %
■ Mieten	7.2 %
■ Informatik, Büro	2.3 %
■ Energie, Wasser	3.1 %
■ URE Mobilien	2.7 %
■ Sachaufwand	1.4 %
■ Medizinischer Bedarf	0.7 %
■ Abschreibungen	0.8 %
■ Haushalt	1.1 %
■ bewohnerbezogener Aufwand	0.2 %



Betriebsertrag

■ Pensions- und Pflegekosten	84.4 %
■ Mahlzeitendienst	10.4 %
■ Taxen Tagestreff	1.8 %
■ Restaurant	1.7 %
■ Leistungen an Personal und Dritte	0.7 %
■ Mieten	0.1 %
■ Pflegematerial MiGel	0 %
■ Leistungen an Heimbewohner	0.8 %
■ Betriebsbeitrag, Spenden	0.1 %



NACHRUF AUF PEDRO COPADO



Wir erlitten leider auch einen schmerzlichen Verlust und mussten von unserem Arbeitskollegen und Freund Pedro Copado Morena Abschied nehmen. Nach kurzer schwerer Krankheit hat die Kraft seinen Körper unerwartet für immer verlassen. Er hinterlässt eine Tochter, aber auch uns als Gemeinschaft der Menschen, die im Seniorenzentrum Untergäu leben und arbeiten.

Pedro Copado wurde am 15. Januar 1969 in Ubeda, südlich von Madrid, geboren. Bis 20 arbeitete er im väterlichen Landwirtschaftsbetrieb, der sich

der Pflege und Kultivierung einer Olivenbaumpflanzung sowie der Herstellung von Olivenöl widmete. In Spanien arbeitete er als Kellner, Maurer und in anderen verschiedenen Berufen. 2003 zog es ihn als Saisonnier in die Schweiz, wo er bei den Appenzeller Bahnen als Gleismonteur Fuss fassen konnte. In der Folge arbeitete er als Maurer und Strassenbauer in der Ostschweiz. 2012 erlitt er einen Herzinfarkt und durfte körperlich nicht mehr so hart arbeiten.

Er zog in unsere Gegend und hatte am 1. Januar 2015 seinen ersten Arbeitstag als Küchenhilfe im Seniorenzentrum Untergäu. Schnell entwickelte er sich zu einem unverzichtbaren Mitglied des Küchenteams. Nicht nur seine Ausdauer und Belastbarkeit, sondern vor allem seine zuvorkommende, hilfsbereite und humorvolle Art haben ihn ausgezeichnet. So wurden Kollegen zu Freunden, und Freunde zur Familie.

Nebst seinen zwei Katzen und Velofahren war sein Garten sein grosses Hobby und er hatte dafür viel Talent. Gerne hat er seine reichen Erträge mit uns geteilt. Aber auch die spanische Küche hat er uns gerne nähergebracht. Er hat sich immer darüber gefreut, Tortillas und Paellas für Menschen in seinem Umfeld zu kochen.

Die letzte Ruhe hat er nun in Spanien bei seiner Familie unter den geliebten heimischen Olivenbäumen gefunden.

Sein unerwartetes Ableben ist für uns alle schmerzlich, wir müssen ohne ihn weiterziehen. Er bleibt uns als leuchtendes Beispiel für Hilfsbereitschaft und Einsatz in Erinnerung. Er hat uns auch gelehrt, die kleinen Freuden im Leben wert zu schätzen.

**Lieber Pedro,
lebe wohl,
wir vermissen dich
und werden Dich
nicht vergessen.**

ZUM GEDENKEN

Wir gedenken unserer Bewohnerinnen und Bewohner, welche uns 2024 verlassen haben und bewahren sie in dankbarer Erinnerung:

Hüsler Marie	26.01.2024
Aerni Helena	30.01.2024
Spiegel Gemma	12.02.2024
Wyss Albert	20.02.2024
Bionda Sonja	05.03.2024
Huber Hildegard	14.03.2024
von Burg Alice	14.03.2024
Gaugler Josefa	21.03.2024
Peier Lucie	12.04.2024
Curty Greti	04.05.2024
Diefenbach Magdalena	10.05.2024
Vogel Lydia	14.05.2024
Studer Rita	28.05.2024
Rötheli Erich	26.06.2024
Wysshaar Elisabeth	05.07.2024
Spring Rudolf Ernst	09.07.2024
Jäggi Josef	03.08.2024
Ris Theresia	13.08.2024
Hess Rosa	10.09.2024
Furler Betli	14.09.2024
Sudan Anna	23.09.2024
Bösiger Hanspeter	22.10.2024
Borner Roman	04.11.2024
Rohde Maria	13.11.2024
Boos Anton	26.11.2024
Sutter Anton	29.11.2024
Moser Rosa	17.12.2024
Forster Eduard	26.12.2024

60
JAHRE
für Sie da!

SENIORENZENTRUM UNTERGÄU
HEIMFEST
23. August 2025

PROGRAMM

10.00	Festbeginn
11.00	Festakt
12.00	Festwirtschaft Kaffeestube Tagestreff
14.30	Sponsorenlauf
18.00	Barbetrieb mit Live Musik mit Albert aus Tirol



**Musikalische Unterhaltung
mit den Vereinen der Region**

Seniorenzentrum Untergräu | Thalackerweg 11 | 4614 Hägendorf
www.szuntergaeu.ch | Tel. 062 209 45 45

- Bar
- Tombola
- Kinderprogramm
- Führungen
- Festzelt
- Wettbewerb